Bison stellt fest: iNEXT Suite ist Integrator statt nur GUI

Zukunftsperspektive

„Die iNEXT Suite von ML-Software hat uns als Integrator für heterogene IT-Landschaften verblüfft. Wir haben damit alpha.px2 zu einer zukunftsgerichteten ‚State of the Art'-Lösung entwickelt, mit der sich heutige und zukünftige Kundenwünsche erfüllen lassen.", bringt Bisons Bereichsleiter Roland Lüthi seine Projekterfahrungen auf den Punkt.

Vor 20 Jahren wurde die IBM-basierte ERP-Lösung alpha.px2 von Bison beim ersten Kunden eingeführt und hat damit den Beginn einer erfolgreichen Produktentwicklung eingeläutet. Bis heute arbeiten täglich tausende Anwender damit. Während „Alt"-User sich kaum eine bessere Arbeitsumgebung vorstellen können, findet insbesondere der Green Screen bei neuen Benutzern kaum Zustimmung und Akzeptanz. Zu altertümlich ist das Aussehen und zu umständlich die Bedienung im Vergleich zur Windowsumgebung.

Um diese Defizite zu beheben und den alpha.px2-Kunden attraktive Zukunftsaussichten zu bieten, wollte Bison seine ERP-Lösung weiterentwickeln und mit einer grafischen Oberfläche versehen. Für die Auswahl des geeigneten Produktes wurden als wichtigste Anforderungen formuliert:

- Die bisherige Funktionalität muss erhalten bleiben
- Das automatisches Release-Verfahren muss gewährleistet werden
- Mehrwert und mehr Akzeptanz durch intuitive Bedienung, besseres „Look & Feel"
- An der Entwicklungsumgebung von alpha.px2 darf sich nichts ändern
- Umsetzung der Bildschirmmasken ohne Nacharbeit

Es zeigte sich, dass die gesammelten Informationen zu verschiedenen Produkten und Anbietern einer näheren Betrachtung nicht stand hielten. Insbesondere die Notwendigkeit Bildschirmmasken nachzubearbeiten, war bei Bison ein absolutes K.O.-Kriterium, da bei rund 9.500 Masken der Aufwand hierfür selbst mit guten Editoren unverhältnismäßig hoch ist.

Erst die Integrationsplattform iNEXT Suite von ML brachte Bison zu der Überzeugung, dass damit alle gestellten Anforderungen realisiert werden können. Nach einem dreitägigen Workshop, in dem das gegenseitige Kennenlernen, das Analysieren der vorhandenen technischen Strukturen und eine grobe Projektierung im Mittelpunkt standen, war die Entscheidung gefallen. Statt kostbare Zeit mit weiterem Suchen zu vergeuden, investierte man sie nun in die Umsetzung des ehrgeizigen Projektes.

Mit einer Entwicklungszeit von nur 1,5 Monaten wurden die gestellten Anforderungen erfolgreich umgesetzt und die neue alpha.px2-Lösung war bereit für den Echtbetrieb. Sowohl die gesetzten Termin- als auch Budgetvorgaben wurden eingehalten.

Während der Umsetzungsphase erkannte Bison, dass in der iNEXT Suite viel mehr Möglichkeiten stecken als nur die Erzeugung eines GUI für die IBM-basierte Lösung. „Wir sehen die iNEXT Suite heute als Integrator für heterogene IT-Umfelder", erklärt Bereichschef Roland Lüthi. „Ausschlaggebend für diese Erkenntnis waren die innovativen Entwicklungsideen der ML-Experten, auf die wir selbst gar nicht gekommen wären oder die wir fälschlicherweise für nicht realisierbar hielten." So bietet die heutige alpha.px2-Lösung zusätzlich zum vollen Funktionsumfang der IBM-basierten Software auch noch eine integrierte Word-, Excel-, PDF- und E-Mail-Anbindung, eine verbesserte Navigation, eine komfortable Bedienung und vieles mehr.

Alle Ziele erreicht

Mehrsprachigkeit und automatische Releasefähigkeit sind selbstverständlich auch in der neuen Version umgesetzt. Die IBM-basierte Entwicklungsumgebung der Lösung blieb unangetastet, so dass Wartung und Weiterentwicklung wie geplant mit den bisherigen Werkzeugen fortgesetzt werden können. Lüthis Fazit lautet: „Mit iNEXT Suite haben wir alle unsere Ziele termingerecht und effizient erreicht. Die Resonanz unserer Kunden auf das neue alpha.px2 ist sehr positiv. Sie verstehen zunehmend, dass damit viel mehr realisiert wurde als nur ein GUI für den Green Screen. Bei diesem zukunftsweisenden Schritt hat uns die ML-Software mit einer schnellen Projektumsetzung sehr flexibel und absolut zuverlässig unterstützt. Einziger Wermutstropfen bleibt der Wunsch: Ach hätten wir dieses Potential der iNEXT Suite doch bloß schon früher erkannt und genutzt."

Jana Klinge, Roland Lüthi ■

ML-Software GmbH, Ettlingen

www.ml-software.com